

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 5. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 14.01.2020 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal von 18:00 Uhr bis 20:20 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Daniel Roi

Mitglied

Klaus-Ari Gatter
Dr. Joachim Gülland
Uwe Müller
Detlef Pasbrig
Peter Schenk

Sachkundige Einwohner

Peter Engelhardt
Marius Kühne
Mathias Liesche
Markus Praczyk
Helga Soltész
Gerd Theuerkauf

Seniorenbeirat

Gerhard Große

Mitarbeiter der Verwaltung

Thomas Guffler
Rolf Hülßner
Bernhild Neumann

SBL Hoch-/Tiefbau
Leiter Ordnungsamt
SBL Recht

Gäste

Frank Czerwonn
René Krillwitz
Marko Roye
Imre Starke

Vertreter Mitteldeutsche Zeitung
DLRG OG Bitterfeld-Wolfen
Stadtrat
Ortsbürgermeister der Ortschaft Reuden a. d. Fuhne

abwesend:

Mitglied

Siegmar Herrmann

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 14.01.2020, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
2.1	Satzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für den Wirtschaftsbeirat BE: Stab Wirtschaftsförderung	Beschlussantrag 325-2019
3	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 02.12.2019	
4	Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten	
5	Einwohnerfragestunde	
6	Beleuchtung des Rad- und Fußweges nach Wolfen BE: Ortsbürgermeister der Ortschaft Reuden an der Fuhne	Beschlussantrag 317-2019
7	Benennung der Erschließungsstraße im neuen Baugebiet "Am Pomselberg" im Ortsteil Holzweißig in "An der Alten Ziegelei" BE: Amt für Stadtentwicklung	Beschlussantrag 286-2019
8	Berichterstattung zum Winterdienst BE: Bauamt	
9	Positionierung des Ausschusses zur DLRG OG Bitterfeld-Wolfen	
10	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
11	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Roi, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern und 6 sachkundigen Einwohnern fest.</p> <p>Das Ausschussmitglied, Herr Siegmар Hermann, gilt als entschuldigt.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Roi, beantragt, den TOP 2 „Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten“ als TOP 4 zu behandeln. Er bittet, den TOP 3 „Entscheidung über die Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung“ auf den TOP 2 sowie den TOP 4 „Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 02.12.2019“ auf den TOP 3 vorzuziehen.</p> <p>Mit dieser Änderung sind alle Gremienmitglieder einverstanden.</p> <p>Herr Roi teilt weiterhin mit, dass der Beschlussantrag 325-2019 durch die Verwaltung zurückgezogen wurde.</p> <p>Im Anschluss lässt er über die Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig mit Änderungen beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 2.1</p>	<p>Satzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für den Wirtschaftsbeirat BE: Stab Wirtschaftsförderung</p> <p style="text-align: right;">vom Einreicher zurückgezogen</p>	<p>Beschlussantrag 325-2019</p> <p>Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 02.12.2019</p> <p>Da keine Einwände zur Niederschrift der letzten Sitzung vom 02.12.2019 bestehen, lässt der Gremienvorsitzende über die Niederschrift abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 4</p>	<p>Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten</p> <p>Der Ausschussvorsitzende nimmt die Verpflichtung des sachkundigen Einwohners, Herrn Marius Kühne, vor und zitiert die §§ 32 und 33 sowie 34 und 54 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt. Der Verpflichtungstext wird dem Protokoll als Anlage beigefügt (Anlage1).</p> <p>In diesem Zusammenhang wird festgestellt, dass allen sachkundigen Einwohnern des Ausschusses ROVB bis dato keine neue Kommunalverfassung des Landes Sachsen-Anhalt vorliegt. Diese Gesetzlichkeit ist durch die Verwaltung umgehend zu übergeben.</p>	

	<p><u>Redaktionelle Zuarbeit des SB Rats-/Bürgerbüro:</u> <i>Durch das Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt wurden keine weiteren Broschüren zum Kommunalverfassungsgesetz zur Verfügung gestellt. Stattdessen wird durch das Ministerium auf folgenden Link verwiesen:</i></p> <p><i>https://mi.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MI/MI/4._Service/Publikationen/3._Abteilung_3/Kommunales/Kommunalrecht2018_1.pdf</i></p>	
<p>zu 5</p>	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Herr G. aus dem OT Stadt Wolfen erklärt, dass er die Bedingungen der Einwohnerfragestunde hinsichtlich des Datenschutzes kennt und diese ihm nicht noch einmal mitgeteilt werden müssen. Er verweist auf die Verbindungsstraße Wolfen-Nord sowie den Krondorfer Kreisel und teilt mit, dass die neu errichtete Fußgängerhilfe eine Neuheit für viele Kraftfahrer im Stadtgebiet ist. Er stellt fest, dass der Randstreifen am Kreisel teilweise bereits abgefahren wurde. Er verweist auf die Probleme der Ortsunkundigen beim Befahren der Straße hinsichtlich der Geschwindigkeit und der neu erbauten Verkehrsinsel sowie das vorherige angeordnete Überholverbot. Er bittet darum, eine zusätzliche Beschilderung zu prüfen, die auf die neu errichtete Verkehrsinsel bzw. auf die Abknickung der Straße hinweist. Des Weiteren erfragt er, ob die Verkehrsinsel normgerecht gebaut worden ist. Dabei verweist er auf die bisherigen Unfälle und erfragt, ob eine zusätzliche Beschilderung erfolgen kann bzw. eine Markierung auf der Straße, die zusätzlich auf die Gefahrenstelle hinweist, nachträglich angebracht werden könnte.</p> <p>Herr Guffler beantwortet die Anfrage und teilt mit, dass der Vorschlag durch die Verwaltung geprüft wird. Allerdings wurden bereits Zusatzzeichen angebracht. Er verweist auch auf die überhöhte Geschwindigkeit vieler Autofahrer trotz des Geschwindigkeitsschildes 50. Des Weiteren ist die Verkehrsinsel zur besseren Sichtbarkeit beleuchtet. Er teilt mit, dass geprüft wird, ob die Verkehrsinsel normgerecht errichtet wurde.</p> <p>Herr G. teilt mit, dass er auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage verzichtet und seine Anfrage lediglich ein Hinweis an die Verwaltung ist, mit der Bitte um Prüfung.</p> <p>Herr Pasbrig geht auf die vorangegangene Anfrage von Herrn G. ein und bestätigt die Problematik. Er verweist diesbezüglich auf das Bundesland Thüringen. Hier wurden die Inselbereiche im Ortseingang rechtzeitig beschildert. Er bittet die Verwaltung um Prüfung dieser Variante.</p> <p>Es bestehen keine weiteren Anfragen. Der Ausschussvorsitzende schließt daher die Einwohnerfragestunde.</p> <p><u>Redaktionelle Zuarbeit des SB Hoch-/Tiefbau:</u> <i>Insel ist aus Sicht des SB Hoch-/Tiefbau bei Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit keine Gefahrenstelle</i></p>	

<p>zu 6</p>	<p>Beleuchtung des Rad- und Fußweges nach Wolfen BE: Ortsbürgermeister der Ortschaft Reuden an der Fuhne</p> <p>Der Ortsbürgermeister der Ortschaft Reuden a. d. Fuhne, Herr Starke, erläutert den vorliegenden Beschlussantrag. Er verweist auf den derzeitigen Zustand und auf die Sicherheit der Bürger, hier vor allen Dingen auch die Sicherheit der anwohnenden Kinder sowie der Schüler des Gymnasiums. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob eine Beleuchtung des betreffenden Fuß-/Radweges möglich ist. Er verweist auf die vorliegenden Gesetzlichkeiten.</p> <p>Frau Soltesz schlägt als Übergangslösung die Möglichkeit einer Markierung bzw. die Anbringung einer Trennlinie vor.</p> <p>Herr Pasbrig unterstützt den vorliegenden Beschlussantrag und geht auf die Möglichkeit der Markierung bzw. den Einsatz von Solarlampen ein.</p> <p>Herr Gatter sowie Herr Roi teilen ebenfalls mit, dass sie ausdrücklich den Beschlussantrag mittragen.</p> <p>Bezug nehmend auf den Beschlussantrag informiert Herr Guffler über die vorliegenden Gegebenheiten des Radweges (Breite des Radweges, Pflasterbauweise, angrenzende Privatgrundstücke), die nur schwerlich eine Anbringung zusätzlicher Straßenbeleuchtung, auch im Hinblick auf die Kosten (120 T€), zulassen. Er geht auf den Vorschlag der Markierung ein und informiert darüber, dass eine Markierung von Pflastersteinen nicht möglich ist.</p> <p>Herr Schenk bezieht sich auf den Prüfauftrag des Beschlussantrages und schlägt vor, Gespräche mit den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke zu führen, um die Strommasten evtl. auf den angrenzenden Acker setzen zu können. Er verweist auf das Votum der Stadt zur „Fahrradfreundlichen Kommune“ und macht deutlich, dass er ebenfalls den Beschlussantrag im Stadtrat unterstützen wird.</p> <p>Herr Gatter lobt die gute Vorbereitung der Verwaltung. Er geht auf die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt und die Wichtigkeit der Umsetzung dieser Maßnahme ein.</p> <p>Frau Soltesz verweist auf weitere Vorschläge zur Beleuchtung/Markierung, die bereits im Stadtgebiet an anderer Stelle praktiziert wurden (Bodenbeleuchtung, Beleuchtung durch Solarzellen etc.).</p> <p>Herr Guffler nimmt den Vorschlag der beleuchteten Steine mit in die Verwaltung zur Prüfung, verweist jedoch auch auf die hohen Schäden durch Vandalismus im Stadtgebiet, die bereits im Vorfeld zahlreiche Möglichkeiten ausschließen. Solarleuchten sind zudem nur in kleinem Maße finanzierbar und für diese Meterzahl aufgrund der hohen Kosten nicht ratsam.</p> <p><u>Redaktionelle Zuarbeit durch SB Hoch-/Tiefbau:</u> <i>Der Einsatz von beleuchteten Steinen wurde geprüft: Austausch von jedem 5. Stein rechts/links durch einen Solarpflasterstein ergäben 2.500 Stück benötigte Solarpflastersteine a 120 €, Gesamtkosten: 300 T€ → also nicht wirtschaftlich.</i></p>	<p>Beschlussantrag 317-2019</p>
-------------	---	--

	<p>Herr Starke geht noch einmal auf die Problematik ein und verdeutlicht, dass hier eine schnelle Lösung gefunden werden muss, wie diese auch immer aussehen mag. Er informiert, dass im Reudener Wohngebiet die Beleuchtung auf der Grundstücksgrenze errichtet wurde und die anliegenden Eigentümer selbst ein Interesse an einer Beleuchtung bekundet haben.</p> <p>Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Daher lässt der Ausschussvorsitzende über den Beschlussantrag abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 7	<p>Benennung der Erschließungsstraße im neuen Baugebiet "Am Pomselberg" im Ortsteil Holzweißig in "An der Alten Ziegelei" BE: Amt für Stadtentwicklung</p> <p>Zum vorliegenden Beschlussantrag liegen keine Wortmeldungen vor. Aus diesem Grund lässt der Ausschussvorsitzende abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 286-2019</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 8	<p>Berichterstattung zum Winterdienst BE: Bauamt</p> <p>SBL Hoch-/Tiefbau, Herr Guffler, informiert über den Winterdienst im Stadtgebiet. Er geht dabei auf die Unternehmen ein, die den Winterdienst realisieren. Zudem geht er auf die Kategorisierung der Straßen, sprich die festgelegte Reihenfolge der Räumung, ein. Die Stadt ist auf einen einbrechenden Winter gut vorbereitet. Er informiert zur Verfahrensweise bei den Bundes-, Kreis- sowie Anliegerstraßen. Herr Guffler teilt mit, dass in diesem Jahr der Winterdienst erneut ausgeschrieben wird. Des Weiteren verweist er auch auf die Pflicht der Bürger zur teilweise eigenständigen Räumung. Durch den Stadtordnungsdienst erfolgen hierzu regelmäßige Kontrollen. Herr Guffler appelliert an die Bürger, sich auf den Winter einzustellen und mit Vor- und Rücksicht sowie entsprechend angepasst (Winterbereifung) am Straßenverkehr teilzunehmen. Er geht auf die Problematik ein, dass viele Eigentümer ihr Niederschlagswasser auf die Straße oder den Gehweg leiten und dadurch zusätzliche Glätte herbeiführen. Auch hierzu erfolgen Kontrollen durch die Verwaltung.</p> <p>Herr Roi gibt Hinweise zum teilweise zu hohen Einsatz von Salz auf der Straße bzw. auf den Gehwegen. Er erfragt die Kategorisierung der Feuerwehreinfahrten und bittet zudem die Verwaltung, dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld mitzuteilen, beim Räumen der Kreisstraße (Wolfener Straße im OT Thalheim) die Feuerwehrezufahrt künftig nicht mehr zuzuschieben, denn hier geht es um die Sicherheit der Bürger.</p> <p>Herr Guffler teilt auf die Anfrage von Herrn Roi mit, dass er momentan keine Auskunft zur Kategorisierung der Feuerwehrezufahrten geben kann. Für die Räumung der Feuerwehren ist der Eigentümer, sprich die Stadt Bitterfeld-Wolfen, zuständig. Nach Meldung der städtischen Grundstücke durch die verschiedenen Ämter der Verwaltung erfolgt vonseiten der Stadt eine Ausschreibung zur Räumung. Des Weiteren geht Herr Guffler auf die Schäden von Salz auf Pflasterungen ein. Schäden sind hier schwerlich zu verhindern, wenn die Pflastersteine nicht die erforderliche Festigkeit besitzen.</p>	

Zudem informiert er darüber, dass ein Salzen im Stadtgebiet generell erlaubt ist, jedoch zum sparsamen Umgang aufgerufen wird. Eine Abstumpfung der Verkehrswege allein durch Sand oder Splitt wird allerdings kritisch gesehen, da sich diese Materialien in den Kanälen/Straßenabläufen absetzen und hier im System zu Schäden führen. Ein salzfreies Räumen der Straßen würde die bisherigen Kosten um weitere 50 bis 80 % explodieren lassen und ist somit finanziell nicht tragbar.

Redaktionelle Zuarbeit durch SB Hoch-/Tiefbau:

Nur die Straßen der Stadt sind in Kategorien eingeteilt. Es erfolgt der Hinweis an die jeweiligen Dienstleister, auf die Feuerwehrezufahren besonders zu achten.

Herr Pasbrig gibt einen Hinweis an das Bauamt, künftig widerstandsfähigere Materialien beim Bau von Straßen sowie Rad- und Gehwegen zu verwenden. Folgekosten können somit reduziert werden.

Herr Gülland informiert darüber, dass es kein Verbot für das Salzen im Stadtgebiet gibt und bittet die Verwaltung, eine Broschüre zum „richtigen Umgang mit Salz im Winter“ für die Bürger zu erarbeiten.

Herr Guffler verweist diesbezüglich auf die Straßenreinigungssatzung.

Herr Kühne geht auf die Räumungspflicht ein, benennt einige Beispiele und erfragt die diesbezügliche Verantwortlichkeit. Daraufhin teilt **Herr Guffler** mit, dass die Verantwortlichkeit hinsichtlich des Winterdienstes immer dem Eigentümer obliegt. Des Weiteren möchte **Herr Kühne** wissen, wer für die Straßenschäden durch den Winterdienst aufkommt. In Beantwortung dessen informiert **Herr Guffler**, dass durch das Salzen die Straße nicht grundhaft zerstört wird und deshalb die anfallenden Kosten über den Haushalt der Stadt abgedeckt sind.

Herr Starke verweist auf den Zustand der Straßen in der Ortschaft Reuden a. d. Fuhne und berichtet, dass hier an vielen Stellen loser Splitt aufgetragen wurde. Eine Räumung gestaltet sich hier schwierig.

Herr Theuerkauf bemängelt die Abstumpfung durch Salz im OT Bobbau an den Bushaltestellen durch den Eigenbetrieb Stadthof. Des Weiteren informiert er darüber, dass Fußwege im OT Bobbau teilweise bis 8:00 Uhr nicht geräumt wurden.

Herr Schenk erfragt, inwieweit es sich auf den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadthof auswirkt, wenn in diesem Jahr kein großer Wintereinbruch kommt. Er möchte wissen, wie die Leistungen des Eigenbetriebes hier gegenüber der Stadt abgerechnet werden. Erfolgt dies über eine Pauschale oder über eine genaue Stundenabrechnung? Herr Schenk erbittet eine schriftliche Antwort durch das Bauamt.

Redaktionelle Zuarbeit des SB Hoch-/Tiefbau:

Es gibt Monatspauschalen (Technikvorhaltung) sowie eine Abrechnung entsprechend der erbrachten Leistung.

<p>zu 9</p>	<p>Positionierung des Ausschusses zur DLRG OG Bitterfeld-Wolfen</p> <p>Der Ausschussvorsitzende geht kurz auf den Sachverhalt ein und teilt mit, dass ihm nunmehr ein Entwurf der Kooperationsvereinbarung durch Herrn Krillwitz, DLRG OG Bitterfeld-Wolfen, zugesandt wurde. Des Weiteren liegt ihm ein Schreiben vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld an die DLRG OG Bitterfeld-Wolfen zu einem absolvierten Einsatz vom 11.07.2019 vor. Zudem wurde ihm durch die DLRG OG Bitterfeld-Wolfen ein Antrag auf finanzielle Unterstützung übergeben. Diese Schriftstücke wurden zu Beginn dieser Ausschusssitzung an alle Ausschussmitglieder zur Kenntnis verteilt.</p> <p>Herr René Krillwitz von der DLRG OG Bitterfeld-Wolfen gibt Erläuterungen zu den vorliegenden Schriftstücken. Er verweist auf die Formulierung im Schreiben vom 11.07.2019. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld stellt hier eindeutig eine Mitverantwortung der Stadt Bitterfeld-Wolfen fest. Die Ablehnung der Kostenerstattung durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist zudem als Begründung für den Antrag auf Unterstützung der DLRG OG Bitterfeld-Wolfen anzusehen.</p> <p>Herr Roi teilt mit, dass mit der hier vorliegenden Begründung des Landkreises eine Unterstützung durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen möglich sein sollte, denn diese Unterstützung wird durch den Landkreis entsprechend des vorliegenden Schreibens nicht als freiwillige Aufgabe für die Stadt gesehen. Die Verwaltung wurde diesbezüglich durch den Ausschuss ROVB gebeten, Vorschläge einer Unterstützung zu prüfen (Pauschalförderung, Abschluss einer Nutzungsvereinbarung bzw. die Aufnahme der DLRG OG Bitterfeld-Wolfen in die Brandschutz- und Risikoanalyse der Stadt).</p> <p>Herr Hülßner verweist auf die derzeitigen Rechtsgrundlagen und die daraus bestehenden Möglichkeiten der Beantragung einer finanziellen Unterstützung. Es entwickelt sich für die Stadt keine Pflicht, einen Wasserrettungsdienst vorzuhalten. Somit wäre die Unterstützung eine freiwillige Aufgabe im Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Zudem informiert er, dass das Beispiel Stadt Zerbst nicht mit Bitterfeld-Wolfen vergleichbar ist, da Zerbst über keine eigene notwendige Technik verfügt.</p> <p>Herr Gatter weist darauf hin, dass es sich bei der Unterstützung der DLRG OG Bitterfeld-Wolfen lediglich um einen geringen Umfang handelt und hält eine Unterstützung für notwendig.</p> <p>Herr Engelhardt geht auf den vorliegenden Entwurf der Kooperationsvereinbarung ein. Da die DLRG OG Bitterfeld-Wolfen in diesem Jahr keine finanziellen Mittel über das Brauchtum beantragt hat, appelliert er an die Mitglieder des Ausschusses ROVB, die DLRG OG Bitterfeld-Wolfen zu unterstützen.</p> <p>Herr René Krillwitz teilt auf Anfrage von Herrn Engelhardt mit, dass vonseiten der DLRG ein Zuschuss in Höhe von 5 T€ beantragt wird. Des Weiteren informiert Herr Krillwitz darüber, dass vorgenannter Zuschuss gemeinsam mit dem Zuschuss vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein kostendeckendes Arbeiten des Vereins gewährleisten würde.</p> <p>Herr Hülßner stellt fest, dass einerseits bisher kein Antrag auf Zuschuss durch die DLRG für das Jahr 2020 gestellt wurde. Andererseits werden die</p>	
-------------	---	--

	<p>Anträge auf Zuschüsse generell durch die Stadt anhand ihrer Grundlagen, ihrer Ziele und verschiedener anderer Faktoren bewertet und entschieden. Der Betrag kann vorerst nur unter der Prämisse des Vorliegens aller erforderlichen Unterlagen vorbehaltlich in den Haushalt eingestellt werden.</p> <p>Frau Neumann informiert zudem, dass die Unterlagen spätestens bis zum Stadtrat am 22.01.2020 der Verwaltung vorzulegen sind, da diese im Vorfeld noch geprüft werden müssen.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Roi, verweist auf den noch nicht beschlossenen Haushalt und das derzeitige Plus im Haushalt von 12 T€. Er ruft die Mitglieder des Ausschusses ROVB auf, ein klares Votum zur Unterstützung abzugeben, damit diese Unterstützung Berücksichtigung im Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Jahr 2020 findet.</p> <p>Da sich alle Ausschussmitglieder zur Unterstützung klar positioniert haben, lässt der Ausschussvorsitzende über nachfolgende Empfehlung abstimmen:</p> <p>„Der Ausschuss ROVB empfiehlt dem Stadtrat, eine pauschale Förderung der DLRG OG Bitterfeld-Wolfen in Höhe von 5.000,00 € in den Haushalt aufzunehmen. Voraussetzung ist eine entsprechend abgeschlossene Kooperationsvereinbarung sowie der Antrag auf finanzielle Unterstützung durch die DLRG OG Bitterfeld-Wolfen.“</p> <p>Ja: 6 Nein:0 Enthaltungen:0</p> <p><i>Herr Marko Roye nimmt ab 19.50 Uhr als Gast an der Ausschusssitzung teil.</i></p>	
<p>zu 10</p>	<p>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</p> <p>Herr Gatter verweist auf die fehlende Beleuchtung in der Saarstraße. Bisher wurde keine verbindliche Aussage durch die Verwaltung getroffen, wie das Problem behoben werden kann. Er bittet diesbezüglich die Verwaltung um eine schriftliche Beantwortung.</p> <p><u>Redaktionelle Zuarbeit durch SB Hoch-/Tiefbau:</u> <i>Die Maßnahme wurde in einer der letzten Haushaltsberatungen durch den SB Hoch-/Tiefbau aufgenommen. Durch den Stadtentwicklungs-, Bau- und Vergabeausschuss und den Stadtrat wurde dies aus dem Haushalt gestrichen. Eine Neuaufnahme kann gegebenenfalls 2021 erfolgen.</i></p> <p>Zudem bezieht sich Herr Gatter auf den neu gebauten Radweg Dessauer Straße/ Ecke Weinbergstraße in Richtung Anhaltsiedlung. Hier wurden die Absenkungen vergessen. Er erfragt, inwieweit dies abgeändert werden könnte. Hierzu informiert Herr Guffler, dass dies eine Baumaßnahme des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ist. Die Verwaltung wird sich diesbezüglich an den Landkreis Anhalt-Bitterfeld wenden.</p> <p>Herr Gatter geht auf die Grundstücke Dessauer Straße 6 bzw. 7 (verdrecktes Grundstück, vernagelte Fenster) ein und erfragt hinsichtlich des Stadtbildes, ob hier das Ordnungsamt tätig werden könnte? In Beantwortung dessen teilt Herr Hülßner mit, dass lt. Grundstückseigentümerrecht lediglich durch die Stadt etwas unternommen werden kann, wenn von diesem Grundstück eine Gefahr ausgeht.</p>	

Redaktionelle Zuarbeit durch SB allgemeine Ordnung/Gewerbe:

Der Sachverhalt wurde geprüft und der Eigentümer zur Straßenreinigung aufgefordert. Eine Nachkontrolle erfolgt in der 6. KW.

Herr Engelhardt spricht die Parkplätze im OT Thalheim, Neue Reihe an. Der Belag dieser Parkplätze ist in einem katastrophalen Zustand. Der Eigenbetrieb Stadthof hat die betreffenden Parkplätze (an den hinteren Wohnhäusern Neue Reihe Nr. 24, 27 bzw. 30, 31) bereits vor einem Jahr besichtigt. Eine Behebung der Mängel ist jedoch bisher nicht erfolgt. Er bittet die Verwaltung, hier umgehend Abhilfe zu schaffen, um diese Parkplätze wieder gefahrlos nutzen zu können.

Redaktionelle Zuarbeit durch SB Hoch-/Tiefbau:

Die schadhafte Parkplätze werden durch die Mitarbeiter des SB Hoch-/Tiefbau begutachtet.

Des Weiteren spricht er den Unfallschwerpunkt Kreuzung Damaschkestraße/Thalheimer Straße an und kritisiert das abendliche Abschalten der Ampelanlage nach 20:00 Uhr. Er empfiehlt, künftig von einer Abschaltung abzusehen, da die Kreuzung schwer einsehbar ist. In Beantwortung dessen teilt **Herr Guffler** mit, dass es sich hierbei um eine Kreisstraße handelt und diesbezüglich der Landkreis Anhalt-Bitterfeld (Landkreis ABI) zuständig ist. Die Verwaltung wird den Hinweis an den Landkreis ABI weiterleiten.

Herr Müller verweist auf die schlecht sichtbare Straßenmarkierung in der Saarstraße, der Farbenstraße sowie der Parsevalstraße und bittet die Verwaltung, dies ebenfalls an den Landkreis ABI zur Bearbeitung zu übergeben. Zudem möchte er von der Verwaltung wissen, wie sich der Landkreises Anhalt-Bitterfeld hierzu positioniert hat. Er bittet um einen schriftlichen Sachstand.

Redaktionelle Zuarbeit durch SB Hoch-/Tiefbau:

Es erfolgte eine Anfrage an den Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Herr Pasbrig spricht die Zuordnung des Wohngebietes Heinrich-Böll-Straße zum OT Reuden an. Hier müsste das Ortseingangsschild entsprechend versetzt werden. Des Weiteren bittet er um eine entsprechende Veröffentlichung für die Bürger. Herr Starke bestätigt diesen Umstand, der erst nach der Wahl festgestellt wurde. Es wird eine Information an die betreffenden Bürger erfolgen.

Redaktionelle Zuarbeit durch SB Hoch-/Tiefbau:

Bezug nehmend auf die Versetzung des Ortseingangsschildes liegt die Zuständigkeit bei der Unteren Verkehrsbehörde.

Herr Roye weist auf die immer noch fehlende Straßenbegrenzung in der Damaschkestraße hin und fordert die Verwaltung auf, diesen Umstand umgehend zu beheben. **Herr Guffler** teilt mit, dass dies voraussichtlich im April 2020 erfolgen wird. Zudem wird auf dieser Straße eine Querungshilfe angebracht.

Weiterhin geht **Herr Roye** auf den Fußgängerüberweg Straße der

	<p>Chemiearbeiter/ Ecke Albert-Schweitzer-Straße ein und teilt mit, dass dieser sehr schlecht beleuchtet ist und eine Gefahr darstellt. Herr Guffler geht auf den vorgenannten Sachverhalt ein und teilt mit, dass eine Nachrüstung der Beleuchtung derzeit nicht vorgesehen ist.</p> <p>Zudem informiert Herr Roye darüber, dass die gefälltten Bäume auf der Verbindungsstraße immer noch nicht entsorgt wurden. In Beantwortung dessen teilt Herr Guffler mit, dass die Fällung noch nicht abgeschlossen ist und die gefälltten Bäume zu gegebener Zeit entsorgt werden. Danach erfolgen Ersatzpflanzungen.</p>	
zu 11	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:50 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.</p>	

gez. Daniel Roi
Ausschussvorsitzender

gez. Peggy Ulrich
Protokollantin